

Was ist zu beachten, wenn man sich mit einem an Noroviren erkrankten Patienten im gleichen Zimmer aufhält?

Die Ansteckungsfähigkeit von Noroviren ist extrem hoch. Darüber hinaus sind Noroviren gegenüber Umwelteinflüssen sehr widerstandsfähig. Es ist also damit zu rechnen, dass bei Erscheinen der ersten Symptome die anderen Patienten desselben Zimmers bereits infiziert sind. Wenn alle Beteiligten die notwendigen Hygienemaßnahmen gewissenhaft einhalten, kann das Risiko einer Ansteckung aber deutlich reduziert werden.

Wie lange muss ich als Patient mit Noroviren isoliert werden?

Ausgehend vom Zeitpunkt des letztmaligen Durchfalls beziehungsweise Erbrechens bleibt der Patient für weitere zwei Tage isoliert, da die Virusausscheidung über den Darm in dieser Zeit noch hoch ist und damit weiterhin Ansteckungsfähigkeit besteht. Letztlich können aber bis zu 14 Tage Viren im Stuhl nachgewiesen werden; daher ist es wichtig, die Händedesinfektion nach dem Toilettengang in dieser Zeit beizubehalten.

Müssen bei Entlassung nach Hause dieselben Vorkehrungen getroffen werden?

Bevor der Patient das Krankenhaus verlässt, sollte das Pflegepersonal oder der Arzt gefragt werden, welche Vorkehrungen zu Hause zu treffen sind. In der Regel sind außer dem gründlichen Waschen der Hände oder der Händedesinfektion nach dem Toilettenbesuch keine besonderen Vorkehrungen notwendig.

Wie kann ich als Betroffener meine Familie und andere Menschen schützen?

Eine Händedesinfektion oder das gründliche Waschen der Hände sind die besten und wichtigsten Maßnahmen, um die Weitergabe von Noroviren zu verhindern. Daher sollten Sie diese nach jedem Toilettenbesuch und insbesondere bei anschließendem Kontakt mit Lebensmitteln durchführen.

Der vorliegende Text wurde auf Basis aktueller Empfehlungen des Robert Koch-Institutes (RKI) in Berlin erstellt ([www.rki.de](http://www.rki.de)).

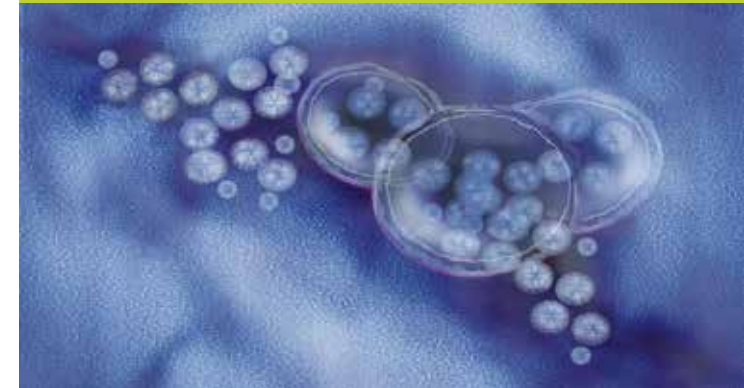
## Kontakt

Robert-Bosch-Krankenhaus  
Standort Klinik Schillerhöhe  
Abteilung für Labormedizin  
Krankenhaushygiene  
Telefon 07156/203-7266

Robert-Bosch-Krankenhaus  
Standort Klinik Schillerhöhe  
Solitudestraße 18, 70839 Gerlingen  
[info@klinik-schillerhoehe.de](mailto:info@klinik-schillerhoehe.de)  
[www.klinik-schillerhoehe.de](http://www.klinik-schillerhoehe.de)

Ein Unternehmen der Robert-Bosch-Krankenhaus GmbH

# Informationen für Patienten und Angehörige Norovirus-Infektion



Robert-Bosch-Krankenhaus  
Klinik Schillerhöhe

Liebe Patienten, liebe Angehörige,  
liebe Besucher,  
bei Ihnen oder Ihrem Angehörigen wurde  
eine Brechdurchfall-Erkrankung festge-  
stellt, welche möglicherweise Noroviren  
verursacht haben.

In diesem Falblatt möchten wir einige der  
häufigsten Fragen zum Thema Norovirus  
beantworten und Ihnen dadurch eine  
Hilfestellung für den Umgang mit der  
Erkrankung an die Hand geben. Sie können  
sich jederzeit an das ärztliche Personal  
oder an die Mitarbeiter der Pflege wenden.  
Scheuen Sie sich nicht, die Fragen zu  
stellen, die Ihnen wichtig sind. Darüber  
hinaus stehen Ihnen unsere Hygienefach-  
kräfte als Ansprechpartner jederzeit zur  
Verfügung.

Gute Besserung und baldige Genesung  
wünschen



**Prof. Dr. med.**  
Mark Dominik Alscher  
Geschäftsführender  
Ärztlicher Direktor



**Prof. Dr. med.**  
Michael Torzewski  
Krankenhausthygieniker

## Was sind Noroviren und wie tritt die Erkrankung in Erscheinung?

Noroviren sind die häufigsten Erreger von nicht bakteriell  
bedingten Brechdurchfall-Erkrankungen, die hauptsäch-  
lich in den Monaten zwischen Oktober und März auftreten.  
Die Krankheit ist in der Regel harmlos und nach ein bis  
drei Tagen vorüber. Meist treten plötzliche starke Übelkeit,  
Erbrechen und Durchfall auf, begleitet von einem allgemei-  
nen Krankheitsgefühl. Nicht selten verläuft die Krankheit  
recht sanft. Säuglinge, Kleinkinder und alte Menschen  
können jedoch so ernsthaft erkranken, dass wegen des  
Flüssigkeitsverlustes ein Krankenhausaufenthalt erfor-  
derlich wird.

## Woher bekommt man eine Norovirus-Infektion?

Die Erreger können überall erworben werden, vor allem  
dort, wo sich viele Menschen aufhalten. So kann ein Kino-  
oder Theaterbesuch, eine Fahrt mit Bus oder Bahn, aber  
auch ein Anstehen in der Warteschlange eines Super-  
marktes für eine Übertragung in Frage kommen.  
Da bereits eine geringe Erregermenge für eine Infektion  
ausreicht, besteht eine extrem hohe Ansteckungsfähigkeit.

## Wie werden Noroviren übertragen und wie kann man sich schützen?

In den meisten Fällen werden die Krankheitserreger  
über die Hände weitergegeben. Nur durch gewissenhafte  
Händehygiene (Händewaschen im Haushalt, Händedesin-  
fektion in der Klinik) ist die Weitergabe einzuschränken.  
Da sich die Infektion auch durch infektiöse Tröpfchen,  
wie sie beim Erbrechen entstehen, verbreiten kann, ist  
das Tragen eines Mund-Nasenschutzes eine weitere  
Maßnahme, die helfen kann, die Verbreitung der Erreger  
zu reduzieren.

## Wie wird eine Norovirus-Erkrankung behandelt?

Eine spezifische Therapie gegen Noroviren gibt es  
nicht. Auch eine Impfung gegen Noroviren ist auf  
Grund der großen Wandlungsfähigkeit des Erregers  
nicht möglich. Es können lediglich die Symptome  
behandelt werden. Der Erkrankte soll viel trinken,  
um den Flüssigkeitsverlust auszugleichen.  
Gegebenenfalls muss Flüssigkeit durch Infusionen  
zugeführt werden.

## Was geschieht, wenn ich im Krankenhaus an Noroviren erkrankte?

Um die weitere Ausbreitung der Viren zu unterbinden,  
wird der stationäre Patient im Robert-Bosch-Kranken-  
haus in einem Einzelzimmer untergebracht.  
Sind mehrere Patienten einer Station betroffen, können  
sie auch gemeinsam in einem Mehrbettzimmer isoliert  
werden. Eine Isolierung wird bereits bei Verdacht auf  
eine Norovirus-Infektion durchgeführt. Die Betroffenen  
dürfen nur die ihnen zugewiesenen Toiletten benutzen  
und werden in die Durchführung der Händedesinfek-  
tion eingewiesen. Mitarbeiter des Krankenhauses und  
Besucher müssen vor Betreten des Isolierzimmers einen  
Mund-Nasenschutz bzw. eine FFP-Maske, einen Schutz-  
mantel und Schutzhandschuhe anlegen. Vor Verlassen  
des Zimmers werden diese Utensilien in den Abfall-  
behälter im Zimmer entsorgt und die Hände desinfiziert.  
In Absprache mit dem behandelnden Arzt kann die  
rasche Entlassung von Patienten noch im Stadium  
der Erkrankung erwogen werden, um das Ansteckungs-  
risiko für die anderen Patienten zu reduzieren.